

Lieber früh als spät

## Klassische Kinderkrankheiten

**Hinter dem harmlosen Begriff «Kinderkrankheiten» verbergen sich hochansteckende Infektionskrankheiten. Sie treten vorwiegend im Kindesalter auf und hinterlassen meist eine lebenslange Immunität. Beim Umgang mit Kinderkrankheiten sind die Meinungen kontrovers.**

(fb) Ein krankes Kind ist wohl die grösste Sorge aller Eltern. Kaum sind die Sprösslinge in der Kinderkrippe, im Kindergarten oder in der Schule, bringen sie eine Krankheit nach der andern nach Hause. Ganz besonders in der kalten Jahreszeit. Wo viele Kinder auf engem Raum zusammen sind, lauern die Erreger typischer Kinderkrankheiten. In der Schweiz sind dank der guten medizinischen Versorgung und Vorsorge viele gefährliche Kinderkrankheiten selten geworden. Zunehmend ist allerdings die Anzahl Erwachsene, die an Kinderkrankheiten erkranken.

### Was sind typische Kinderkrankheiten?

«Kinderkrankheiten» ist ein Sammelbegriff für Infektionskrankheiten mit hoher Übertragungsfähigkeit. Früher waren diese Krankheiten derart verbreitet, dass sich die meisten Menschen bereits als Kinder damit ansteckten. Noch heute erkrankt fast jeder Mensch ohne Impfung schon als Kind an diesen Infektionskrankheiten. Auslöser sind hauptsächlich Viren, aber auch Bakterien, die vorwiegend durch Tröpfcheninfektion über die Luft übertragen werden. Meist hinterlassen diese Krankheiten eine lebenslange Immunität. Falls Erwachsene im Kindesalter keine oder nur eine ungenügende Immunität gegen eine Kinderkrankheit erworben haben, können auch sie daran erkranken. In diesem Fall sind der Verlauf und die Komplikationen oft schwerwiegender.

### Präventive Immunisierung

Da es sich bei vielen gefährlichen Kinderkrankheiten um virale Infektionen handelt, kommt der vorbeugenden Immunisierung durch Impfung besondere Bedeutung zu. Eine Impfung ist eine präventive Massnahme. Sie ahmt die natürliche Infektion nach. So bereitet sich das körpereigene Abwehrsystem vor und kann bei einer späteren Infektion mit dem gleichen Erreger

rasch und wirksam reagieren. Der Erreger wird unschädlich gemacht und es entwickeln sich nur wenige oder keine Symptome der Krankheit. Je mehr Menschen geimpft sind, desto seltener treten die entsprechenden Krankheiten auf.

### Das Immunsystem stärken

Die meisten Kinder in der Schweiz sind gegen die gefährlichsten Kinderkrankheiten geimpft und trotzdem werden sie regelmässig krank. Kinderkrankheiten, die nicht geimpft werden können, aber auch Erkältungen und Grippe werfen sie immer mal wieder ins Bett. Das ist für sie, aber auch für die Eltern jedes Mal eine Herausforderung und Belastung. Trotzdem hat dieses «Kranksein» auch eine positive Seite: Infekte sind notwendig, damit sich ein stabiles Abwehrsystem gegen viele Krankheitserreger in unserer Umwelt aufbauen kann.

### Nestschutz

Obwohl Säuglinge besonders schutzbedürftig sind, stecken sie sich mit bestimmten Infektionskrankheiten deutlich weniger an. Dank einer wunderbaren Einrichtung der Natur bekommen die Kleinen von der Mutter den sogenannten «Nestschutz» mit. Während der Schwangerschaft sind die Kreisläufe von Mutter und Kind miteinander verbunden. Die Mutter überträgt so Antikörper gegen viele Krankheiten auf ihr Ungeborenes. Es dauert bis zu einem Jahr, bis diese Antikörper abgebaut sind. Bis dahin ist das Immunsystem des Säuglings gegen viele Krankheiten gewappnet.

### Den Überblick behalten

Da viele Kinderkrankheiten immer seltener werden, sind die typischen Anzeichen für die einzelnen Krankheiten zunehmend unbekannter. Im Hinblick auf die Komplikationen sind das rechtzeitige Erkennen und Zuordnen von Symptomen jedoch eine wichtige Massnahme. Viele Kinderkrankhei-

ten zeichnen sich durch einen besonderen Hautausschlag aus und können dadurch unterschieden werden. Der Begriff «Kinderkrankheiten» ist nicht einheitlich definiert, es ist also Auslegungssache, welche Infektionskrankheiten man dazu zählt und welche nicht.

### Der Verlauf von Kinderkrankheiten

Dank der heutigen Medizin haben viele Kinderkrankheiten den Schrecken verloren, den sie einst verbreitet haben. Durch Impfungen sind in der Schweiz gewisse Krankheiten stark zurückgegangen, teils gar vollständig verschwunden. Heute verlaufen Kinderkrankheiten in der Regel harmlos. Dass Komplikationen und schwere Krankheitsverläufe mit allenfalls bleibenden Schäden auftreten können, rückt immer weiter in den Hintergrund. Wohl ein bedeutender Grund, warum die Diskussionen über Impfungen immer kontroverser werden. Trotz allem darf man nicht vergessen, dass man mit einer Impfung nicht nur sich selber, sondern auch sein Umfeld schützt.

### Impfen

Impfungen sind das zuverlässigste Mittel, um Kinderkrankheiten sowie deren Komplikationen zu vermeiden, die Behinderungen, Lähmungen und zuweilen den Tod zur Folge haben können. Trotzdem gehen mehr denn je die individuellen Meinungen zum Thema Impfen weit auseinander. Es ist eine persönliche Massnahme, sich vollumgänglich, teilweise oder gar nicht zu impfen. Um diese Entscheidung abzuwägen, besteht die Möglichkeit, sich über Sinn und Nutzen der einzelnen Impfungen zu informieren. Dazu kann man den Schweizer Impfplan ([www.sichimpfen.ch](http://www.sichimpfen.ch)) nutzen, den das Bundesamt für Gesundheit in Zusammenarbeit mit Kinderärzten erstellt hat. Im Internet findet sich auch ein alternativer Impfplan Schweiz. Bei Unklarheiten oder Unsicherheiten fragt man am besten den vertrauten Kinder- oder Hausarzt um Rat.

Informationen über eine Auswahl der häufigsten Kinderkrankheiten sind hier im Überblick zu finden:

Krankheit	Erreger	Symptome	Impfung möglich? Komplikationen
<b>Masern</b>	Virus, hochansteckende Tröpfcheninfektion	Rotfleckiger Ausschlag von Gesicht und Ohren ausgehend, hohes Fieber, Husten, Schnupfen, rot geschwollene Augen.	Ja Ist oft mit lebensgefährlichen Folgeerkrankungen verbunden.
<b>Mumpf</b>	Virus, hochansteckende Tröpfcheninfektion	Hohes Fieber, dicke Backen, Schluckbeschwerden, steifer Nacken, Kopfweg, Erbrechen und Bauchweh.	Ja Kann bei Jungen während und nach der Pubertät zu Unfruchtbarkeit führen.
<b>Röteln</b>	Virus, hochansteckende Tröpfcheninfektion	Kleinfleckiger Hautausschlag im Gesicht, dann am ganzen Körper. Fieber und geschwollene Lymphknoten.	Ja Eine Infektion während der Schwangerschaft kann dem Ungeborenen enorm schaden.
<b>Windpocken «Wilde Blattern»</b>	Virus, hochansteckende Tröpfchen- oder Schmierinfektion	Rote Flecken am ganzen Körper, aus denen später Blasen entstehen. Sobald die Blasen aufplatzen, bildet sich eine Kruste, welche nach etwa einer Woche von selbst abfällt. Viele Kinder leiden unter Juckreiz, Müdigkeit und Fieber.	Ja Windpocken verlaufen bei gesunden Kindern in der Regel harmlos. Für bestimmte Risikogruppen wird eine Impfung empfohlen.
<b>Keuchhusten</b>	Bakterien, hochansteckende Tröpfcheninfektion	Grippeähnliche Symptome, später keuchender Husten mit sehr starkem Hustenreiz bis hin zur Atemnot, oft mit Würgen und Erbrechen verbunden.	Ja Besonders Säuglinge sind gefährdet, aufgrund von drohendem Atemstillstand.
<b>Scharlach</b>	Bakterien, hochansteckende Tröpfchen- oder Schmierinfektion	Hohes Fieber, Halsweh, Schluckbeschwerden. Weiss belegte Zunge, die später grellrot wird – typische Erdbeersprache. Roter Ausschlag an Leisten und unter den Achseln.	Nein
<b>Dreitagefieber</b>	Virus, Übertragung durch Speichel, allenfalls Tröpfcheninfektion	Betrifft hauptsächlich Kinder bis zum dritten Lebensjahr. Plötzliches, hohes Fieber, das nach drei Tagen zurückgeht. Es folgt ein fleckiger Hautausschlag auf Brust, Bauch und Rücken.	Nein Wer sich mit dem Erreger angesteckt hat, ist gegen eine Neuinfektion immun.
<b>Hand-Fuss-Mund-Krankheiten</b>	Virus, Tröpfchen- oder Schmierinfektion	Betroffen sind meist Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Um Mund und Nase tritt ein rötlicher, juckender Ausschlag auf. Aphten im Mund. An den Handinnenflächen und Fusssohlen erscheint ein Ekzem mit Bläschenbildung.	Nein Eine erneute Ansteckung ist möglich, da der Erreger in veränderten Virusstämmen auftreten kann.
<b>Ringelröteln</b>	Virus, mit Röteln haben sie nichts gemein	Betroffen sind hauptsächlich Kinder zwischen 5 und 15 Jahren. Bei Ringelröteln bildet sich ein schmetterlingsförmiger Ausschlag auf Wangen und Nase. Fieber und Gliederschmerzen kommen dazu.	Nein Wer diese Krankheit überstanden hat, ist geschützt. Eine Infektion während der Schwangerschaft kann dem Ungeborenen enorm schaden.
<b>Diphtherie</b>	Bakterien, hochansteckende Tröpfcheninfektion	Halsschmerzen, Fieber und Schluckbeschwerden. Später treten Heiserkeit, pfeifender Atmen und Lymphknotenschwellungen auf. Es entsteht eine anginaähnliche Mandel-Rachenentzündung mit typischen grau-weißen, süßlich riechenden Belägen. Atemnot.	Ja Kann im Extremfall durch Komplikationen zum Tode führen.
<b>Poliomyelitis «Kinderlähmung»</b>	Virus, hochansteckende Tröpfchen- oder Schmierinfektion	Erst grippeähnliche Symptome mit Fieber. Lähmungserscheinungen mit steifer Wirbelsäule, Hirnhautentzündung, Bewusstlosigkeit möglich.	Ja Falls sich die Lähmung nicht vollständig zurückbildet, kann es zur Invaliderität oder gar zum Tode führen.
<b>Tetanus «Starrkrampf»</b>	Bakterien, wird von Wunde zu Wunde übertragen.	Grippeähnliche Symptome mit Spannungsgefühl im Wundgebiet und Bauch. Später folgen schmerzhafte Verkrampfungen der Gesichtsmuskulatur, die auf die Rumpfmuskulatur übergreifen und auch Arme und Beine befallen können. Zuckende Muskelkrämpfe können so stark sein, dass es zu Wirbelsäulenbrüchen kommen kann.	Ja Durch Komplikationen wie Kreislaufprobleme und Herzstillstand führt die Krankheit oft zum Tode.